

<b>Vorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> BA 6/0164/WP18
Federführende Dienststelle: B 6 - Bezirksamt Aachen-Richterich	Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n: FB 36 - Fachbereich Klima und Umwelt	Datum: 21.12.2023
Verfasser/in:	
<b>Anfragen gemäß § 13 GeschO</b>	
<b>- Beantwortung der gemeinsamen Anfrage der CDU und der FDP in der BV-Richterich vom 27.11.2023 - Windkraftanlagen</b>	
<b>Ziele:</b>	
<b>Beratungsfolge:</b>	
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>
24.01.2024	Bezirksvertretung Aachen-Richterich
<b>Zuständigkeit</b>	
Kenntnisnahme	

**Erläuterungen:**

Die CDU und die FDP-Fraktionen in der Bezirksvertretung Aachen-Richterich haben folgende Anfrage, die als Anlage beigefügt ist, gestellt:

Wie hoch ist die tatsächliche Auslastung der bestehenden Windkraftanlagen (WKA) auf dem Gebiet der Bezirksvertretung Richterich (WKA in Horbach bzw. Vetschauer Berg) und wie oft kommt es aus welchen Gründen zu systembedingten Abschaltungen einzelner Anlagen?

Die Anfrage wird wie folgt vom Fachbereich Klima und Umwelt beantwortet:

Dem Fachbereich Klima und Umwelt liegen keine Informationen oder Betriebsdaten zu systemischen Abschaltungen der im Aachener Norden betriebenen Anlagen vor. Daher wurde STAWAG Energie gebeten, zu der Anfrage inhaltlich Stellung zu beziehen.

*Stellungnahme der STAWAG: Unsere Windenergieanlagen im Aachener Norden betreiben wir an einem sehr guten Windstandort. Dies zeigt sich in den überdurchschnittlichen Erträgen, die wir hier schon seit vielen Jahren erzielen. Die fünf neuen Windenergieanlagen („Aachen Nord“ und „Horbach“) aus dem Jahr 2017 produzieren zusammen im Jahresdurchschnitt ca. 43.000.000 kWh (12.300 Haushalte). Dies entspricht einer sehr guten Volllaststundenzahl von ca. 2.800. Hierbei sind schon die Umweltabschaltungen (Fledermaus, Schatten, Eis, etc.), Nachtdrosselungen und sonstige Stillstände berücksichtigt. Der Teil der systembedingten Netzabschaltungen beträgt im aktuellen Jahr < 1% und setzt sich fast ausschließlich aus Direktvermarkterabschaltungen zusammen. Auch in den zurückliegenden Jahren gab es keine Netzabschaltungen aufgrund von überlasteten Netzen. Tatsächlich sind unsere Windenergieanlagen in den vergangenen Wochen relativ lange ausgefallen. Dies lag aber nicht an überlasteten Stromnetzen, sondern an der aktuellen Personalmangellage bei den Windenergieanlagenherstellern, insbesondere bei der Firma Vestas. Darüber hinaus betraf es meistens die älteren Windenergieanlagen in Vetschau, da diese bereits über 20 Jahre betrieben werden und zum Ende der Betriebsdauer störungsanfälliger werden und Ersatzteile nicht immer verfügbar sind. Bei den Betreibern der Enercon-Windenergieanlagen in Vetschau gab es ebenfalls technische Probleme, die wir jedoch im Detail nicht kennen. Wir vermuten hier auch altersbedingte Störungen.*

*Wir gehen davon aus, dass sich die Ausfälle unserer neuen Windenergieanlagen zeitnah wieder bessern werden, da die Hersteller uns zugesichert haben, mehr Personal in unserer Region*

*einzustellen und übergangsweise mit Fachleuten aus anderen Regionen zu unterstützen. Die Ausfälle bei den Windenergieanlagen in Vetschau werden vermutlich aufgrund des Alters und der Ersatzteilverfügbarkeit bis zu einem möglichen Repowering bestehen bleiben. Umso wichtiger ist es deshalb aus unserer Sicht, das Repowering in Vetschau so schnell wie möglich umzusetzen.*

Ergänzend zu den Ausführungen der STAWAG wird nach Rücksprache mit den übrigen Betreibern bestätigt, dass die Ausfallzeiten bei den sonstigen Anlagen im Bereich Vetschau-Butterweiden ebenfalls auf altersbedingte Störungen und fehlende Personalressourcen zurück zu führen sind.

Zusammenfassung: Die These, dass Überproduktionen von Windstrom im Aachener Norden regelmäßig nicht in die Aachener Netze eingespeist werden kann (40 - 50 % Stillstandszeit) und daher der Ausbau der Windkraft netztechnisch auch nicht zu empfehlen sei, ist unzutreffend. Das Gegenteil ist der Fall. Mit Blick auf die dynamische Elektrifizierung des Wärmemarktes, der Produktion und des Verkehrssektors wird die Bedeutung lokal erzeugten Stroms aus erneuerbaren Energien für den Standort Aachen weiterwachsen. Die Steigerung der lokalen Windstromerzeugung und der Ausbau lokaler Speichersysteme sind insoweit energie- und volkswirtschaftlich sowie klimapolitisch weiterhin geboten und wichtig.

#### **Anlage/n:**

Gemeinsame Anfrage der FDP und CDU in der Bezirksvertretung Aachen-Richterich vom 27.11.2023



FDP Fraktion BV Richterich  
Dr. Stephan Behrens  
Fraktionssprecher



CDU Fraktion BV Richterich  
Hans Peter Kehr  
Fraktionssprecher

lfd Nr. 14

**Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Meyers,  
sehr geehrte Frau Moritz,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der BV Richterich**

gemeinsam bitten die FDP und die CDU in der Bezirksvertretung Richterich darum, die nachfolgend näher beschriebene Fragestellung an die Fachverwaltung ergänzend zur Beantwortung weiterzuleiten.

**Wie hoch ist die tatsächliche Auslastung der bestehenden Windkraftanlagen (WKA) auf dem Gebiet der Bezirksvertretung Richterich (WKA in Horbach bzw. Vetschauer Berg) und wie oft kommt es aus welchen Gründen zu systembedingten Abschaltungen einzelner Anlagen?**

Begründung:

In den zurückliegenden Sitzungen der Bezirksvertretung Richterich hat sich diese u.a. mit der Problematik der Ausweisung von Windenergiegebieten befassen müssen. In diesem Zusammenhang ergaben sich Fragestellungen rund um den Betrieb von Windkraftanlagen.

Die gestellten Fragen wurden gesammelt und zur Beantwortung an die Fachverwaltung weitergeleitet. Wir bitten hiermit ergänzend darum, unsere o.g. Fragestellung ebenfalls an die Fachverwaltung weiterzuleiten, da die Beantwortung aus unserer Sicht in eine Gesamtbewertung einfließen soll.

Vermeintlich ist in den zurückliegenden, windintensiven Wochen augenscheinlich festzustellen, dass nicht alle WKA in Betrieb waren und z.T. still standen und somit keine Energie produzierten. Die Anzahl der sich drehenden, somit in der Stromproduktion aktiven WKA, ist in der Anzahl und Standort unterschiedlich. Oftmals sind von den vorhandenen 14 WKA zwischen 40-50% inaktiv und somit fallen diese für die Stromproduktion aus.

Ist es in diesem Zusammenhang richtig, dass eine durch den Betrieb aller WKA entstehende Überproduktion von Strom nicht in die vorhandenen Netze eingespeist werden kann (Überlastung der Stromnetze) und zum anderen keine Speichermedien (Pufferspeicher) in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen?

Welche geeigneten Maßnahmen sind bzw. werden vom Netzbetreiber der Region ergriffen, um zum einen die vorhandenen Anlagen optimal auszulasten und zum

anderen den produzierten Strom in eigenen Netzen zur Versorgung der Bevölkerung „zu puffern“ und bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen. Wir dürfen davon ausgehen, dass kein hier produzierter Strom als „Billigstrom“ ins Ausland transferiert wird.

Das Ergebnis der Beantwortung dieser Fragen hat möglicherweise Auswirkungen auf die Entscheidung zusätzliche Windenergieanlagen im Aachener Norden zu errichten, wenn bereits jetzt schon die vorhandenen WKA „abgeschaltet“ werden müssen, um durch den Volllastbetrieb keine Überkapazitäten zu produzieren.

für die FDP (BV Richterich)

für die CDU (BV Richterich)

gez. Dr. Stephan Behrens

gez. Hans Peter Kehr

(das übermittelte Anschreiben wurde maschinell erstellt und gilt auch ohne Unterschrift aufgrund der E-Mail Signatur)